

„Die Physiker“ *Rezension*

Die Komödie „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt aus dem Jahr 1962, wurde in unserem Deutschunterricht gelesen und ausführlich analysiert. Anschließend sind wir als Klasse FOS13 ins Horizont-Theater gefahren, um einen Vergleich zwischen dem Buch und dem Theater festzustellen.

Betritt man das Theater, so sieht man direkt auf der rechten Seite eine Art Bar mit Tischen und Stühlen. Geht man den Flur entlang hinunter zum Untergeschoss, so erkennt man zunächst einen kleinen dunklen Raum mit einer kleinen Bühne. Die Bühne ist umgeben von ungefähr 100 Sitzplätzen.

Welche drei wichtigen Aspekte weichen von der Textvorlage ab?

Ein wichtiger Punkt, der im Theater verändert wurde, ist die Szene im ersten Akt zwischen Möbius und dem Besuch seiner Ex-Frau. Im Buch werden Frau Rose und ihre drei Buben als reale Besucher dargestellt. Im Verlauf ihres Gesprächs ändert sich das Verhalten von Möbius zu seiner Familie. Dabei gibt er sich als „verrückt“ aus, damit seine Familie nicht weiterhin an ihm hängt. Im Theater hingegen wurde die Rolle „Frau Rose“ von Krankenschwester Monika ersetzt. Die Kinder wurden nicht dargestellt, vermutlich aufgrund von Personalmangel. Stattdessen wurde die Szene als eine Therapiesitzung von Fräulein Doktor von Zahnd inszeniert, um Möbius' Reaktionsverhalten zu testen.

Am Ende des ersten Aktes folgt eine intensive Handlung zwischen Möbius und der Krankenschwester Monika. Die Beziehung der beiden im Theater wurde sehr intim vorgeführt, welches im Buch nicht so rüberkam. Vermutlich sollte so der Modernitätscharakter der aktuellen Inszenierung betont werden – anders jedenfalls als im Buch. Darin sieht man auch deutlich den Unterschied zwischen der alten und der modernen Welt. Die Stimmung im Publikum bei dieser Szene zumindest war: aufgeregt.

Auch Pfleger kommen im gesamten Stück auf der Bühne nicht vor. Frl. Dr. von Zahnd wird so noch mehr als äußerst starke Leiterin gezeigt. Sie geht bedacht vor und hat alles unter Kontrolle. Aufgrund ihrer starken Persönlichkeit wird dadurch deutlich, dass sie keine Angst hat und keine Männer benötigt, um sich selbst zu beschützen.

Am Ende des Stückes saßen Newton, Einstein und Möbius im Halbkreis auf der kleinen Bühne. Sie stellten sich alle einzeln vor, trugen dabei Laborbrillen und wandten sich zum Publikum. Dies erweckt das Gefühl bei den Zuschauern, dass sie nun komplett wieder in ihre Rolle zurückkehren in ihre „verrückte Physik-Welt“.